



Foto: www.internorm.com

# Sicher und intelligent integriert

Fenstereinbau in von außen gedämmten Gebäuden – das ist heutzutage eine Wissenschaft für sich. Hier gilt es, Lösungen einzusetzen, die innovativ und geprüft sind.

**Das neu entwickelte sogenannte iWDVS-Systemfenster gilt aktuell als zukunftsweisende Lösung.**

Wir stellen Ihnen Konzept und Einbaudetails vor.

**D**er Markt für Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) ist von einem zunehmend intensiveren Wettbewerb geprägt. Durch die Benennung unterschiedlichster Produkte mit der nicht geschützten Kennzeichnung WDVS wird der Markt immer unübersichtlicher. Viele Bauherren aber auch Architekten und Handwerker können oft nicht erkennen, warum einige WDVS-Produkte teurer sind als andere und wo die Unterschiede sind.

Die Gebäudehülle hat sich durch die energetischen Anforderungen auch längst zu einem

komplexen High-Tech-Bauteil entwickelt. Vor diesem Hintergrund steht die Idee eines unternehmens- und branchenübergreifenden Entwickler-Netzwerks mit der Zielsetzung, neue gewerkübergreifende High-End-Systemlösungen zu entwickeln. Sogenannte „iWDVS-Lösungen“, die alle relevanten Anschlussdetails berücksichtigen. Das „i“ steht dabei für innovativ, integrierbar und interdisziplinär.

Alle iWDVS-Produkte müssen jeweils im eingebauten Zustand geprüft werden (z.B. vom ift, Institut für Fenstertechnik in Rosenheim). Damit erhalten Bauherren, Architekten und Handwerker endlich die Sicherheit, dass nicht nur das einzelne Bauteil, sondern die gesamte Systemlösung funktioniert – und zwar genau so, wie diese auch später eingebaut wird. Alle iWDVS-Lösungen sind mit vorhandenen Produkten namhafter Dämmsystem-Hersteller kompatibel.

Ein hauptsächliches Thema ist in diesem Zusammenhang der sach- und fachgerechte Anschluss von Fenstern innerhalb eines WDVS. Denn die Realisierung optimaler Anschlüsse in Fassaden- oder Innendämmsystemen führt seit Jahren zu den größten Schwierigkeiten, da die dauerhafte Funktionsfähigkeit des Systems maßgeblich vom Fenster und seiner Anschlüsse und

damit entscheidend von den perfekten Übergängen zwischen den einzelnen Gewerken abhängt.

Nur am Fenster, dem für die Dichtigkeit des Fassadendämmsystems wichtigsten Bauteil, sind teilweise bis zu vier Gewerke beteiligt: Der Fensterbauer für das Bauteil Fenster, der Sonnenschutz- bzw. Rollladenbauer für das Bauteil Rollläden, der Fassadenbauer, Stuckateur, Maler oder Holzbauer für das Bauteil Laibungsdämmung und der Blechner oder Steinmetz für das Bauteil Fensterbank.

## Die überzeugende Lösung – das iWDVS-Systemfenster

Das iWDVS-Systemfenster mit speziellen Anschlusslösungen verbindet alle vier erforderlichen Gewerke in einem Element und sorgt so nicht nur für eine maximale Reduzierung der Fehlerquellen bei Anschlüssen in Dämmsystemen, sondern auch für ein hohes Maß an Planungs- und Ausführungssicherheit. Spezielle Rahmenverbreiterungen mit integriertem Anschlussprofil und Schutzlasche ermöglichen den exakten und schnellen Einbau der einzelnen Laibungssysteme der verschiedenen iWDVS-Systemkomponenten für Fensterlaibungen und Fensterbankdämmung – wie beispielsweise von Gutex, Knauf

und Rockwool. Der untere Fensteranschluss ist dabei so ausgestattet, dass die iWDVS-Keilplatte genügend Platz hat, um gleichzeitig als Fensterbankdämmung und Abdichtung des Fassadendämmsystems eingebaut zu werden.

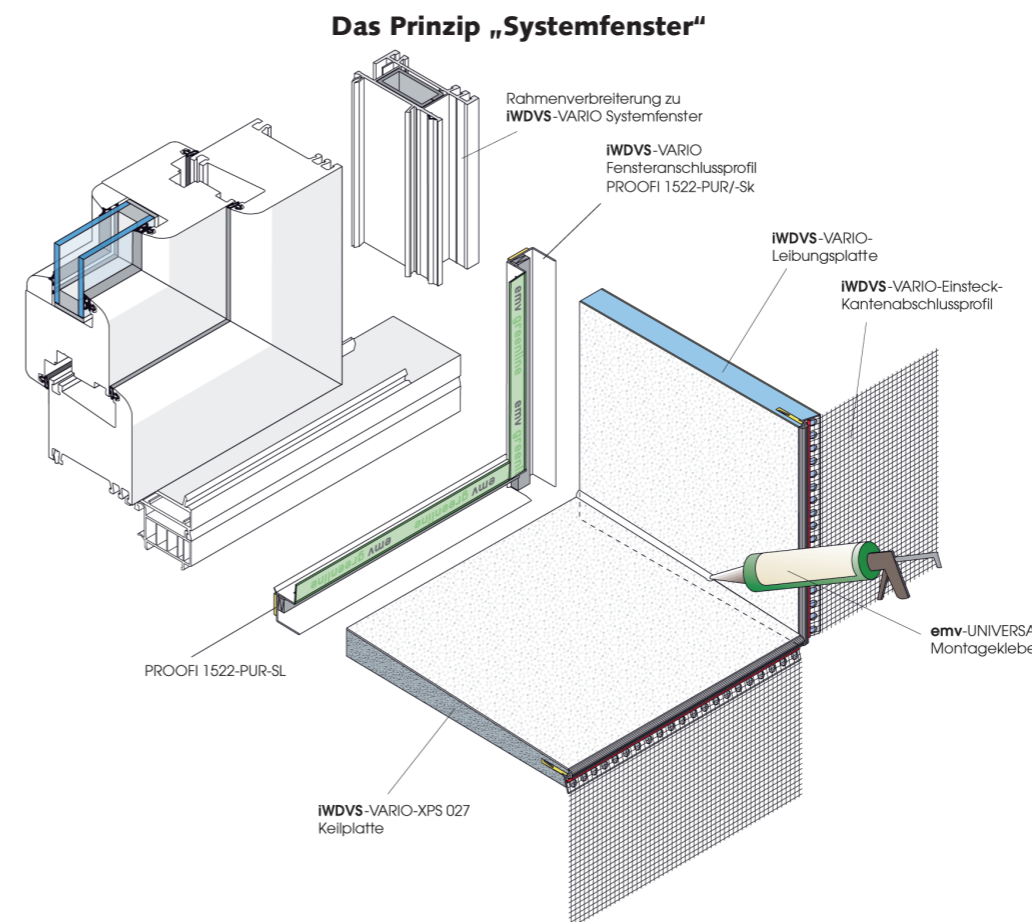
Diese Anschlüsse gewährleisten somit eine schlagregen- und winddichte Ausführung ohne Schnittstellenproblematik, da der Einbau der einzelnen Bauteile selbsterklärend ist und absolut sicher. Von jetzt an können also Fensterbänke jeder Art problemlos eingebaut werden, da sie keinerlei Anforderungen mehr an die Dichtigkeit des Dämmsystems haben. Optimal bietet sich hier das neuartige Aluminium-Fensterbanksystem Knauf Slide-Pro an, das diese Bedingungen perfekt erfüllt und gleichzeitig eine vereinfachte Montage ermöglicht. Denn bei diesem System kann erstmals ganz unproblematisch auch erst nach dem Verputzen der Fassade eine Fensterbank montiert werden. Und das bedeutet das Ende jeglichen Vermessens, Verkratzens und aufwändigen Abklebens während der Verputzarbeiten. So kann eine dauerhafte Dichtigkeit der Anschlüsse des WDVS durch den Fassadendämmfachbetrieb prozesssicher garantiert werden.



### Gemeinsam im Verbund

Aktuelle Netzwerkpartner sind die Firmen: [www.apu.ch](http://www.apu.ch) (Profile), [www.bstrklin.de](http://www.bstrklin.de) (Aluminium-Fenster), [www.emv.eu](http://www.emv.eu) (Vario-Systemfenster), [www.gutex.de](http://www.gutex.de) (Holzweichfaserdämmung), [www.innobra.de](http://www.innobra.de) (Brandschutz-Lösungen), [www.knauf.de](http://www.knauf.de) (Dämmstoff- und Fensterbanksysteme), [www.lakal.de](http://www.lakal.de) (Sonnenschutzprodukte), [www.ripstaal.nl](http://www.ripstaal.nl) (Putzprofile, Streckmetall), [www.rockwool.de](http://www.rockwool.de) (Steinwolle-Dämmprodukte), [www.strikolith.com](http://www.strikolith.com) (Putz- und Fassadendämmsysteme), [www.klaus-schwarzwaelder.de](http://www.klaus-schwarzwaelder.de) (Gipsfachbetrieb)

Die iWDVS-Systemfenster werden von lizenzierten Fensterherstellern angeboten. Fensterbaubetriebe, die sich für diese innovative gewerkübergreifende Lösung für Dämmfassaden am Fenster interessieren, erhalten detaillierte Informationen per Mail unter [info@iwdvs.de](mailto:info@iwdvs.de). Ausschreibungsunterlagen und Planungstexte können dort ebenfalls angefordert werden. [www.iwdvs.de](http://www.iwdvs.de)





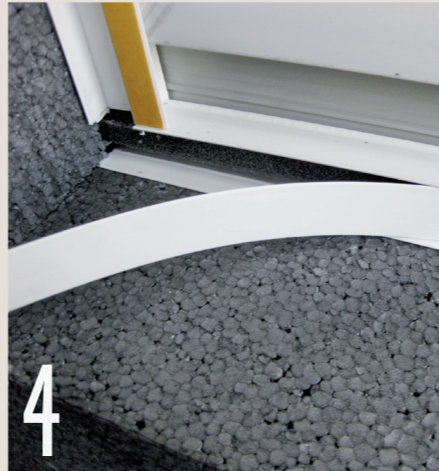
1 Das Fenster erhält eine spezielle Rahmenverbreiterung und wird dann ganz vorne an der Rohbau-Mauerkante mechanisch fixiert.



2 Die Fassadendämmplatten laufen dann vom Mauerwerk herein bis an das Vario-Fensteranschlussprofil.



3 So sieht schließlich der perfekte Anschluss zwischen Dämmung und Vario-Fensteranschlussprofil aus.



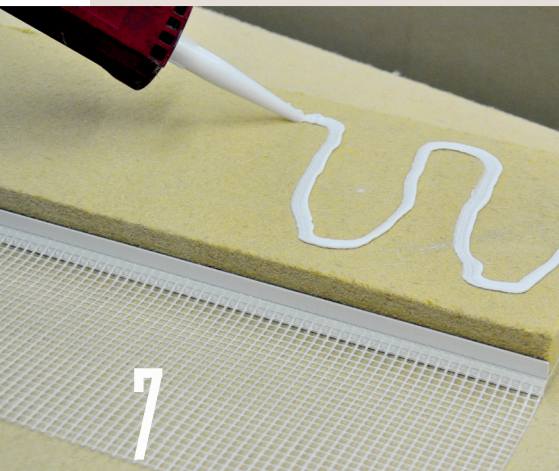
4 Nach dem Abziehen der Kunststoffabdeckung wird das Dichtband freigelegt und aktiviert.



5 Das Dichtband befindet sich in der Tiefe des Fensteranschlussprofils. Es läuft rund ums Fenster und sorgt ...



6 ... beim Einstecken der systemzugehörigen Vario-Laibungsplatte für deren lückenlos-dichten Anschluss.



7 Die Laibungsplatte wird aber auch noch zusätzlich zur Fassadendämmplatte hin verklebt – mit einem speziellen Montagekleber.



8 Damit ist die Laibung sauber ausgebildet und der Fensteranschluss dicht. Das vordere Kantenabschlussprofil trägt einen Gewebestreifen, den man auf der Dämmung fixiert.



9 Die Gewebestreifen dienen der Armierung bzw. Rissicherung des Putzes und werden später eingespachtelt.



10 Zuvor wird im Fensterbankbereich eine Keilplatte eingebaut. Diese bringt schon ein gewisses Gefälle mit – weg vom Fenster zwecks Regenwasserabführung über den später aufgesetzten Sims.



11 Alle Fugen zwischen Laibungs- und Keilplatten werden noch ausgeschäumt, bevor das Fensterbankdichtsystem zum Einsatz kommt.



12 Es besteht aus vorgeformten Eckteilen und Dichtbandwinkeln, die entlang bzw. unterhalb des Fensterrahmens am Fensteranschlussprofil angebracht werden.



13 Der sogenannte Rillengleitabschluss wird rechts und links aufgelegt und hinten am Profil verschraubt.



14 Und erst nach dem Verputzen von Fassade und Laibung wird die Fensterbank (Alu, Holz oder Stein) einfach aufgeschoben und hinten fixiert.

Weitere iWDVS-Systemergänzungen sind Raffstorekästen der Firmen Gutex und Knauf sowie der nicht brennbare Raffstorekasten von Rockwool. Diese greifen ebenfalls alle gewerkübergreifenden Bereiche auf und ermöglichen eine wärmebrückenfreie Montage für moderne Sonnenschutzlösungen wie beispielsweise diejenigen aus dem Hause Lakkal.

### Ohne Fassadendämmung: Wärmebrücke „Innenlaibung“

Was tun, wenn die Fassade nicht gedämmt wird? Die gängige Problematik beim Fenstertausch kennen wir alle. Einmal wird nicht luftdicht abgedichtet, ein anderes Mal werden die Fugen nicht ausreichend gedämmt oder die Fensterbefestigungen sind gleich ganz unzureichend. Bevor beim Fenstertausch im Altbau ohne WDVS alles schief geht, lohnt sich folgende Alternative.

Hier bieten sich Laibungsplatten ohne Verputzen als ein weiteres prozesssicheres System rund um das Fenster an. Bei dieser neuen Entwicklung handelt es sich um ein hochdämmendes Element mit einer mineralischen rundum streich-, oder verputzfertigen Oberfläche in glatt oder strukturiert. Für den designorientierenden Innenausbau werden diese Laibungselemente auch mit Fertigoberflächen in verschiedenen Dekoren wie z. B. Sichtbeton oder Brettholzoptiken geliefert.

Bauherren und Handwerker können ab einer Plattendicke von 12,5 Millimeter den Dämmstoff frei wählen: Von Aerowool (WLG 013) bis Holzweichfaser (WLG 042). Zudem zeichnen sich diese Laibungsplattensysteme durch ein passendes Fensteranschlussprofil aus – ein vom ift-Rosenheim geprüftes Komplettsystem also.



### Innenlaibung dämmen

Nach dem Entfernen der Tapete Höhe der Laibung messen, das Fensteranschlussprofil zuschneiden und auf den Fensterrahmen kleben. Die Laibungsplatte entsprechend der Tiefe und Höhe der Laibung zuschneiden, Montagekleber auftragen, weißes Profilband abziehen und Platte verkleben. Montagesteg abziehen, verfugen und Laibungsplatte im Wunschfarbton streichen.

